GES

25 JAHRE

GEMEINSCHAFTS
ERLEBNIS
SPORT

»Mit dem GES verbinde ich qualitativ sehr gute und innovative Arbeit, Zuverlässigkeit und Freude im Spiel mit den Schülern.«

Bernd Thoma • *St. Josef gemeinnützige GmbH,*
Leitung pädagogische Angebote Grund- und Werkrealschule Ostheim

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

INHALT

»Das GES bietet eine überragende Mischung: große Leidenschaft für den Sport und langjährige Erfahrung in der Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen. Und das alles gepaart mit viel Spaß und Humor. Einziger Wermutstropfen – GES gibt es nur in Stuttgart.«

Jens Dreesen • *SUPR SPORTS Hamburg*

04 GRUSSWORTE

Dr. Susanne Eisenmann 04
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Dr. Martin Schairer 07
Bürgermeister Stadt Stuttgart

Fred-Jürgen Stradinger 08
Präsident Sportkreis Stuttgart e.V.

10 25 JAHRE GEMEINSCHAFTSERLEBNIS SPORT

Bewegte Bildungsarbeit an der Schnittstelle Sport, Schule & Soziales 11

Zielgruppe 13

Ziele 15

16 DIE ANGEBOTE: EINE ÜBERSICHT

Basisangebote 19

Das GES im Ganztag (GETS) 20

Doppel(S)pass 23

Selbstbehauptung 24

Nachtsport 27

Lernförderung 29

Projektbeteiligungen 33

36 INTERVIEW

Daniela Klein 36
Leiterin Amt für Sport und Bewegung Stadt Stuttgart

Andreas Hein 36
Leiter Schulverwaltungsamt Stadt Stuttgart

39 WEITERBILDUNGEN: AUS DER PRAXIS – FÜR DIE PRAXIS

40 KOOPERATIONSNETZWERK MIT RUND 220 PARTNERN

43 TEAM

Angestellte 43

Freiwilligendienste & Praktika 44

47 DANK!

50 IMPRESSUM

25 JAHRE GEMEINSCHAFTS ERLEBNIS SPORT | GES

Die ersten Basisangebote werden in den Stadtbezirken Stuttgart-West, Feuerbach & Wangen durchgeführt.

GRUSSWORT

Dr. Susanne Eisenmann • *Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg*

Das sportpädagogische Bildungsangebot ‚Gemeinschaftserlebnis Sport' (GES) wird 25 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich als Sportministerin des Landes Baden-Württemberg sehr herzlich.

Gemeinsam mit der Stadt Stuttgart und dem Kultusministerium hat der Sportkreis Stuttgart das GES im Jahr 1995 ins Leben gerufen, um Kinder und Jugendliche in ihrer körperlichen und sozialen Entwicklung durch offene, pädagogisch betreute Sport- und Bewegungsangebote zu fördern. Das Programm ist interkulturell angelegt und richtet sich an Jungen und Mädchen aller Schularten. Es ist mittlerweile ein dichtes Netzwerk aus Sportvereinen, Schulen und verschiedenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe entstanden. Diese enge und verlässliche Kooperation zahlreicher Partner ist eine Stärke des Programms. Gemeinsam gelingt es, vereinsferne Kinder und Jugendliche anzusprechen und zur Teilnahme zu motivieren. GES hat sich zu einem großartigen Markenzeichen für die Sport- und Bewegungslandschaft in Stuttgart entwickelt. Es stärkt nicht nur die Fitness und Gesundheit junger Menschen, sondern fördert den Sinn für Zusammenhalt und Gemeinschaft.

Ich wünsche den Kindern und Jugendlichen viel Spaß beim Sport und Freude an der Gemeinschaft. Den Organisatoren, Betreuern und Unterstützern danke ich für Ihren wichtigen Beitrag.

Durchführung von aktiven Bewegungspausen an Stuttgarter Schulen (bis 2003).

GRUSSWORT

Dr. Martin Schairer • *Bürgermeister für Sicherheit, Ordnung und Sport der Stadt Stuttgart*

Das Gemeinschaftserlebnis Sport feiert eine 25-jährige Erfolgsgeschichte. Im September 1995 als Pilotprojekt gestartet, hat es sich bis heute zum wichtigsten Netzwerk zwischen Bildungseinrichtungen, Sport und Stadtverwaltung in Stuttgart entwickelt. Daher gratuliere ich sehr herzlich zum diesjährigen Jubiläum.

Das GES schöpft aus der enormen sozialintegrativen, selbstverwirklichenden und gesundheitsfördernden Wirkung des Sports. Ungezwungen und selbstverständlich vermitteln Projekte des GES Kindern und Jugendlichen aller sozialer Hintergründe essentielle Kompetenzen für ihr alltägliches und gesellschaftliches Leben. Sie erfahren, Teil eines größeren Ganzen zu sein, sich daran zu beteiligen und Spielregeln richtig anzuwenden. Sie lernen, ihre eigenen Bedürfnisse einzuschätzen, zu kommunizieren und sich selbst zu behaupten. Sie erleben, dass Sport und Bewegung gesund und glücklich machen. Dabei reagiert das GES unentwegt auf gesellschaftliche Entwicklungen und die sich ständig verändernden Lebenswelten seiner Zielgruppe.

Dass dieser Ansatz der richtige ist, bestätigt die große Beliebtheit des GES bei den Kindern und Jugendlichen und die starke Nachfrage nach Angeboten. Die Landeshauptstadt Stuttgart ist daher stolz, gemeinsam mit dem Sportkreis Stuttgart e.V. Träger des GES zu sein.

Ich danke dem Team des GES für seinen großartigen Einsatz für unsere Stuttgarter Kinder und Jugendlichen und wünsche weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit.

*Start der Nachtsportserie **‚Basketball um Mitternacht (BuM)‘**, welche 1998 die Auszeichnung des Forums Region Stuttgart erhält und 2012 den 2. Platz beim Präventionspreis der Stadt Stuttgart erreicht.*

GRUSSWORT

Fred-Jürgen Stradinger • *Präsident Sportkreis Stuttgart e.V.*

Zum Start des Pilotprojekts im Jahr 1995 an der Schnittstelle Sport und Soziales wurden zwei Ziele definiert. Zum einen sollten unterschiedliche Praxisansätze sowie strukturorientierte Lösungen zur Schaffung von Sport- und Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche entwickelt werden, zum anderen wollte das Projekt spezifische Unterstützungsleistungen des Sports im Sozialisationsprozess von Heranwachsenden für diese allgemein nutzbar und erreichbar machen.

Nach einem Vierteljahrhundert sportpraktischer und pädagogischer Arbeit kann zu Recht gesagt werden, dass diese Ziele erreicht wurden. Das Gemeinschaftserlebnis Sport und vor allem die im Programm handelnden Akteure stehen unter anderem für kontinuierliche Entwicklung, für verlässliche Partnerschaft und für die Bereitschaft „dahinzugehen wo es weh tut“.

Dem Programm gelingt es mit seinen vielfältigen Praxisbausteinen gesellschaftsrelevante Themenstellungen aufzugreifen und im Blick auf die Zielgruppen passgenaue Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Ein ausgezeichnetes Beispiel dafür ist das jüngste Projekt „Alles im Griff!“.

Zahlreichen Schülern fällt das Lernen sowohl auf kognitiver als auch sozial-emotionaler Ebene schwer. Über dieses Projekt werden junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Schulfähigkeit gefördert. Für dieses Konzept erhielt das GES vor kurzem eine hohe Auszeichnung.

Das gemeinsam von der Landeshauptstadt und dem Sportkreis getragene Programm leistet einen sehr wichtigen Beitrag für unsere Stadt. Ich gratuliere dem GES herzlich zum Jubiläum und wünsche für die Zukunft auch weiterhin das richtige Gespür.

1995 · 1995 · 1996 · **1996** · 2003 · 2007 · 2007 · 2009 · 2009 · 2010 · 2011

*Organisation erster offener und kostenloser Fußballturniere samstagvormittags. 2002 entsteht daraus die Fußballturnierserie **‚Kick mit – Fußball verbindet‘** in Kooperation mit der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft (stjg). 2011 erhält **‚Kick mit‘** die Auszeichnung **‚Kinderträume‘** des DFB.*

»Als Jugendliche im sozialen Brennpunkt hat uns das Programm des GES sehr geholfen. Anstatt dass wir auf der Straße abhingen, hat uns das Programm in die Sporthallen gezogen und hat uns geholfen unsere Zeit sinnvoller zu nutzen. Nicht nur an Wochentagen nahmen wir das Angebot an, sondern auch am Wochenende bei verschiedenen Veranstaltungen in verschiedenen Stadtteilen.
Da ich selbst die Angebote des GES wahrgenommen habe, denke ich, kann ich als bestes Beispiel vorangehen und die Angebote sehr befürworten. Damals war ich bloß ein Teilnehmer, plötzlich stand ich als Praktikant und in der Rolle des Übungsleiters in derselben Halle.«

Alexander Bachmann • *Taekwondo-Weltmeister*

25 JAHRE GEMEINSCHAFTSERLEBNIS SPORT

Gründung:
15. September 1995

Träger:
Sportkreis Stuttgart e.V.
Landeshauptstadt Stuttgart
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (bis 1998)

25 JAHRE GEMEINSCHAFTSERLEBNIS SPORT

BEWEGTE BILDUNGSARBEIT AN DER SCHNITTSTELLE SPORT, SCHULE & SOZIALES

„Das Projekt Gemeinschaftserlebnis Sport versteht sich in einer doppelten Zielrichtung sowohl als direkter Anbieter von sportlichen Bewegungsangeboten als auch in Teilbereichen als Serviceeinrichtung vor allem für Träger der außerschulischen Jugendarbeit wie beispielsweise dem Stuttgarter Jugendhaus e.V., aber auch für Sportvereine. In letzterer Funktion leistet es Beratung bei der Organisationsentwicklung von Sportvereinen im Hinblick auf freizeitsportliche Angebote für Kinder und Jugendliche und bei der Betreuung ‚schwieriger' Jugendlicher."[1]

Seit 25 Jahren ist das Gemeinschaftserlebnis Sport (GES), gestützt auf diesen Grundideen, an der Schnittstelle Sport, Schule & Soziales aktiv. Mit Hilfe des Programms werden somit wirksame, sportpädagogische Angebote geschaffen, in denen die persönliche, soziale und emotionale Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterstützt und gefördert wird.

Bis heute entwickelt sich das Programm stetig weiter, orientiert sich an gesellschaftsrelevanten Themenstellungen und findet zielgerichtete Lösungen. Um allen Interessierten eine Teilhabe zu ermöglichen, werden die unterschiedlichen Programmbausteine an die Lebenswelten und -stile der Teilnehmer angepasst. Dazu werden niederschwellige und kostenlose Projekte geplant und initiiert. Um die Bildungspotenziale von Sport und Bewegung voll auszuschöpfen, wird auf ein Netzwerk von Akteuren unterschiedlicher gesellschaftlicher Bereiche zurückgegriffen.

Die Projekte haben sich von den institutionellen Regelungen des Sports zum Teil gelöst und bieten ansprechende und passgenaue Formen von Sport, Bildungs- und Jugendarbeit an. Dabei wird die Freude an Spiel und Bewegung ohne Leistungs- und Notendruck genutzt, um motorische, kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen zu fördern sowie einen Beitrag zur Gesundheitsförderung und Gesunderhaltung zu leisten.

1 *Fessler, N. et al 1998. Gemeinschaftserlebnis Sport: Ergebnisse eines Modellprojektes des Kultusministeriums Baden-Württemberg, der Landeshauptstadt Stuttgart und des Sportkreises Stuttgart. 1998*

*Start der Selbstbehauptungsangebote im Rahmen des Gesamtprogramms, woraus das Projekt **‚Wehr dich mit Köpfchen‘** entsteht. 2009 erfolgt eine Neukonzipierung zum 3-Säulen-Modell in Kooperation mit dem Regierungspräsidium und der Polizei. 2015 gewinnt **‚Wehr Dich mit Köpfchen‘** den Präventionspreis der Stadt Stuttgart.*

»Freundlichkeit, Bewegung und Spaß, das zeigt mir das GES. Ich mag zwar noch nicht am Ziel sein, aber ich bin auf jeden Fall schon näher dran als gestern. Es macht unglaublich viel Spaß am Angebot teilzunehmen. Danke, dass ihr uns so eine tolle Chance gebt.«

Lena • *Schülerin der 9. Klasse und Teilnehmerin*

ZIELGRUPPE

Sport für alle ab fünf Jahren – unabhängig von Herkunft, sozialem Status & Schulzugehörigkeit

Die differenzierten Bausteine sprechen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 5 bis 27 Jahren unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, mit verschiedenen körperlichen und kognitiven Voraussetzungen sowie unterschiedlichem Bildungsniveau an.

Durch den leicht zugänglichen Angebotscharakter werden auch junge Menschen aus sozialen und gesellschaftlichen Randgruppen erreicht. Zusätzlich wird vor allem denjenigen die Möglichkeit einer Teilnahme und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erleichtert, die aufgrund ihres Verhaltens einen erschwerten Zugang zu Freizeit- und Bildungsangeboten haben.

*Gemeinsam mit Partnern der Jugendhilfe und der Polizei startet **‚Nachtaktiv‘**. 2011 erhält das Projekt die Auszeichnung **‚Kinderträume‘** des DFB, 2017 den Zusatzpreis **‚Integration & Prävention‘** beim Präventionspreis **‚Partner für Sicherheit‘.***

»Das GES macht das wahr, wovon viele im Sport reden, jedoch in der Theorie bleiben. Hier wird das Potenzial unserer Kinder und Jugendlichen gesehen, angesprochen und gefördert.«

Petra Häffner • *Sportpolitische Sprecherin der Grünen im Landtag*

ZIELE

Präventiv, integrativ, sozial, bildend, gesundheitsfördernd, vernetzt

Durch eine vernetzte und nachhaltige Bildungsarbeit werden Inhalte sowie Themenschwerpunkte unterschiedlich gesetzt und individuell an die Bedarfe der Zielgruppe angepasst. Unter Berücksichtigung bildungs-, jugend- und sportpolitischer sowie gesellschaftlicher Herausforderungen arbeitet das GES kontinuierlich an folgenden Themen:

- **Integration und Inklusion: Ermöglichen von Teilnahme- und Teilhabemöglichkeiten und Sensibilisierung für eine Vielfaltsstruktur**
- **Förderung von Toleranz, Respekt und Stärkung des Selbstwertgefühls**
- **Hinführung zu sozial kompetenterem Verhalten und Verbesserung der Teamfähigkeit**
- **Gewaltprävention: Vorbeugung und Intervention von Jugend(-gruppen)gewalt**
- **Beitrag zu mehr Chancen- und Bildungsgerechtigkeit: vor allem in der Lebenswelt von benachteiligten Kindern und Jugendlichen**
- **Förderung der Lebens-, Alltags- und Handlungskompetenzen**
- **Gesundheitliche Prävention und Gesundheitsförderung: Verankerung von Bewegung und Sport im Lebensalltag**
- **Unterstützung im schulischen Bereich und Förderung der Selbstregulation**
- **Abbau von Benachteiligungen und Schaffung besserer Lebensbedingungen**

Anerkennung als Einsatzstelle für Freiwilligendienste im Sport (FSJ ab 2007, BFD ab 2011).

DIE ANGEBOTE – EINE ÜBERSICHT

In 25 Jahren Programmarbeit wurden zahlreiche Bausteine entwickelt und es kommen weiter neue dazu. Immer dem Grundgedanken folgend, die Stuttgarter Kinder und Jugendlichen zu unterstützen, finden inzwischen wöchentlich über 150 Angebote statt.

GES IM GANZTAG (GETS)

an Grundschulen und Gemeinschaftsschulen

DOPPEL(S)PASS

an Vorbereitungsklassen und SBBZ

SELBST-BEHAUPTUNG

Wehr dich mit Köpfchen für Klasse 3 & 4

Sicher und stark ab Klasse 5

Nein heißt Nein für Kitas

Stark ohne Gewalt für Klasse 8 & 9

BASISANGEBOTE

an Schulen und weiteren Einrichtungen

NACHTSPORT

Nachtaktiv

Basketball um Mitternacht

LERNFÖRDERUNG

Bewegung plus für Grundschulen

Alles im Griff! für Klasse 5

Wir machen Klasse! für Klasse 5

PROJEKT-BETEILIGUNGEN

kitafit für Kindertageseinrichtungen

Fußball trifft Kultur für Klasse 3 & 4

Ferienlerncamps ab 16 Jahren

- *Übernahme der Projektkoordination für ‚**Fußball trifft Kultur**' in Kooperation mit dem VfB Stuttgart, den Stuttgarter Kickers und dem Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart e.V.*

»Das GES ist in vielen Stuttgarter Schulen ein fester Bestandteil des Schullebens geworden. Durch ihre Arbeit im Ganztag, in Arbeitsgemeinschaften oder in unterschiedlichen Projekten unterstützen sie die Schulen in ihren Aufgaben. Durch ihre sportpädagogische Kompetenz, der guten Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Lehrern, gelingt es Ihnen immer wieder ihre Angebote und Projekte erfolgreich an den Schulen umzusetzen. Vielen Dank an das ganze GES–Team, für die vielen positiven Impulse und eure engagierte Arbeit an und für die Stuttgarter Schulen.«

Lothar Kiesel – *Fachberater Sport Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung – Regionalstelle Stuttgart*

BASISANGEBOTE

Das Kerngeschäft

Mit der Gründung im Jahr 1995 wurden die ersten Basisangebote an Stuttgarter Schulen installiert. Trotz zahlreicher schulpolitischer und gesellschaftlicher Veränderungen machen sie bis heute das Kerngeschäft der wöchentlich stattfindenden Sportpraxis aus.

Diese werden über einen Zeitraum von mindestens einem Schuljahr in unterschiedlichen Partnerkonstellationen durchgeführt und ermöglichen den Teilnehmern Kontakt zum Sport und das Ausprobieren neuer Sportarten sowie Bewegungsspielen. Die Angebote finden zumeist nachmittags im Anschluss an den Unterricht statt. Abhängig von verschiedenen Faktoren wie Alter der Teilnehmer, Gruppengröße, Teilnehmerzusammensetzung oder Hallenverfügbarkeit haben sie eine Dauer von 45 bis 90 Minuten.

1995 · 1995 · 1996 · 1996 · 2003 · 2007 · 2007 · 2009 · **2009** · 2010 · 2011

*Umsetzung des DOSB-Projekts ‚**Bewegung und Gesundheit – mehr Migrantinnen in den Sport**' (bis 2010), im Folgejahr wird ‚**Yes, I can**' im Rahmen des DSJ-Projekts ‚**JETST! – Junges Engagement im Sport**' durchgeführt (bis 2011).*

»Für uns ist das GES seit vielen Jahren ein sehr wichtiger Partner, mit dem wir in Ganztagsschulen und Schülerhäusern Sport- und Bewegungsangebote umsetzen. Besonders verbindet uns dabei das Ziel über Sport und Spiel den sozialen Zusammenhalt zu fördern, Fairness über das Einhalten von Regeln zu lernen und Kinder in der eigenen körperlichen Wahrnehmung zu stärken. Unsere Kolleg*innen vom GES verstehen nicht nur viel mehr von Sport als wir, sie bringen auch die nötige pädagogische Professionalität mit, um die anspruchsvolle Aufgabe der Bildungsförderung aller Kinder zu erfüllen.«

Armin Biermann • *Caritasverband für Stuttgart, Leiter des Bereiches Kinder-, Jugend- und Familienhilfe*

GES IM GANZTAG (GETS)

Erziehung und Bildung durch Bewegung, Spiel und Sport

Bewegung, Spiel und Sport an Ganztagsschulen sind – bezogen auf die Traditionen im Kinder- und Jugendsport – neue und zusätzliche Angebote. Dies eröffnet die Möglichkeit, Konzepte zu entwickeln, die nicht strikt an der Systematik des Schul- oder Vereinssports orientiert sind.

In der Regel geht es bei sportpädagogischen Angeboten an Ganztagsschulen um ‚Sport für alle', weshalb diese speziellen Rahmenbedingungen unterliegen und erhöhte pädagogische Anforderungen aufweisen. Aufbauend auf diesen Grundannahmen und mit dem Erfahrungswissen aus 25 Jahren praktischer Netzwerk-, Bildungs- und Betreuungsarbeit an der Schnittstelle ‚Sport-Schule-Soziales' werden schulische, sportliche und an Maßstäben der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit orientierte Vorstellungen von Bildung und Erziehung im und durch Sport integriert.

ITALIA
10

Durchführung erster Angebote im Rahmen der Ganztagsschule an Grundschulen. 2013 wird gemeinsam mit dem WLSB, dem Staatlichen Schulamt Stuttgart und dem Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik das Qualifizierungsmodul ‚Sport im Ganztag' entwickelt.

»Die Andreas und Romana von Holtzbrinck Stiftung unterstützt den Sportkreis Stuttgart inzwischen seit mehr als fünf Jahren. Der ganzheitliche Ansatz des Projekts Doppel(S)pass zur Entwicklung junger Menschen in ihren körperlichen, sozialen und emotionalen Fähigkeiten hat uns von Beginn an überzeugt und wir freuen uns, dass das Projekt an Stuttgarter Schulen so viele Schülerinnen und Schüler erreicht und so tolle Resonanz findet. Und was für eine Stiftung mindestens genauso wichtig ist: Die Zusammenarbeit mit dem Sportkreis und insbesondere Herrn Hermet und Herrn Schönleber klappt wunderbar. Wir freuen uns auf viele weitere Begegnungen und wünschen dem Sportkreis weiterhin viel Freude und Kreativität bei seinen Aktivitäten.«

Dr. Axel Sigle • *Andreas und Romana von Holtzbrinck-Stiftung*

DOPPEL(S)PASS

Projekte für Schüler mit erhöhtem Förderbedarf

Eine Erweiterung bilden seit 2012 die Angebote im Rahmen von ‚Doppel(S)pass'. Die Förderung des Projekts durch die Andreas und Romana von Holtzbrinck-Stiftung ermöglicht eine inhaltliche Ausweitung sowie quantitative Erhöhung der Angebotszahlen im Rahmen des Gesamtprogramms.

‚Doppel(S)pass' richtet sich an Schüler von Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ), deren Zugang zum Sport aufgrund gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und individueller Voraussetzungen oftmals schwer oder kaum möglich ist. Im Jahr 2017 wurde ‚Doppel(S)pass' auf Schüler aus Vorbereitungsklassen erweitert, die im Regelunterricht keinen Sport haben. Die Betreuung erfolgt durch pädagogische Mitarbeiter des GES, zumeist in Kombination mit einem Lehrer der jeweiligen Schule.

*Anerkennung als Stützpunkt für das Bundesprogramm ‚**Integration durch Sport**‘ durch den Landesportverband Baden-Württemberg.*

»Wir müssen in unserer Gesellschaft aufpassen, denn zu schnell lassen wir uns von polarisierenden Themen beeinflussen. Sport mit pädagogischer Begleitung kann da viel Positives bei Jung und Alt bewirken. Das und auch andere Themen der Gewaltprävention setzt das GES hervorragend um und ist ein wichtiger Partner in der Stuttgarter Sicherheitspartnerschaft. Vielen Dank für die tolle Arbeit!«

Gregor Belgardt • *Leiter Stabsstelle Sicherheitspartnerschaft in der Kommunalen Kriminalprävention*

SELBSTBEHAUPTUNG

Kurse für Kindertageseinrichtungen und alle Schularten

Selbstbehauptungskurse sind ein bedeutender Baustein im Gesamtkonzept zum Schutz von Kindern und Jugendlichen gegen Gewalt. Um im Ernstfall oder in einer bedrohlichen Situation richtig und vor allem schnell reagieren zu können, muss das richtige Verhalten eingeübt werden. Den Schülern wird vermittelt, dass Selbstbehauptung alle Bereiche des Alltags betrifft und lange vor dem Abwehren von Übergriffen einsetzt. Grundlage dessen ist ein sicheres und selbstbewusstes Auftreten, das mit den Teilnehmern spielerisch eingeübt wird. Die Teilnehmer werden dazu befähigt, Gefahren zu erkennen und im Ernstfall über ein angemessenes Verhaltensrepertoire zu verfügen.

Wehr dich mit Köpfchen:

- Für die Klassen 3 und 4 an Grundschulen und ab Klasse 5 an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
- In Kooperation mit dem Regierungspräsidium Stuttgart und dem Referat Prävention des Polizeipräsidiums Stuttgart
- Die Kurse setzen sich aus Theorie- und Praxiseinheiten zusammen

Nein heißt Nein:

- Zielgruppenspezifische Kurse für Jungen und Mädchen im Alter zwischen vier und sieben Jahren
- Spielerische Sensibilisierung für die Fähigkeit zur Selbstbehauptung

Sicher und Stark:

- Für weiterführende Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen
- Heranführung an die Themen „Nähe und Distanz“ und den Aspekt des Opferschutzes

Stark ohne Gewalt:

- Für Schüler der Klassenstufen 8 und 9
- Durchführung durch einen Anti-Aggressivitäts-Trainer (AAT®) des GES und einen Präventionsbeamten der Polizei
- Schwerpunkt ist das gemeinsame Erarbeiten von Deeskalationsstrategien
- Kooperationspartner sind der Förderverein Sicheres und Sauberes Stuttgart e.V., der WEISSE RING e.V., die Koordinierungsstelle Kommunale Kriminalprävention der Stadt Stuttgart und das Referat Prävention des Polizeipräsidiums Stuttgart

WEHR
DICH
MIT KØPFCHEN

Ein Angebot startet im letzten fehlenden Stadtbezirk – somit ist das GES in allen 23 Stuttgarter Stadtbezirken wöchentlich aktiv.

»GES ist gerne gesehen in Plieningen und Birkach. Egal ob in den Schulen oder bei Nachtaktiv. Bei letzterem kicken Jugendliche und junge Erwachsene in der Wolferhalle. Egal ob Schüler, Studierende, egal welche Muttersprache, egal ob großes oder kleines Talent ... Kicken verbindet alle!«

Andrea Lindel • *Bezirksvorsteherin Bezirksamt Plieningen-Birkach*

NACHTSPORT

Basketball um Mitternacht

Die Turnierserie ‚Basketball um Mitternacht' (BuM) ist einer der ältesten Bausteine des GES: Seit 1996 wird jeweils von September bis Mai in unterschiedlichen Stadtbezirken von 22:00 bis 1:00 Uhr Basketball gespielt. Die Laufzeit der Serie und die Anzahl der Veranstaltungen sind nahezu einzigartig in Deutschland.

Mit ‚BuM' wurde eine jugendgemäße Freizeitalternative etabliert, die im Durchschnitt über 50 Teilnehmern einen Treffpunkt bietet. Die Anmeldung für die Turniere, an denen sowohl feste Teams als auch Einzelpersonen teilnehmen können, findet direkt in der Halle statt.

Über die Jahre ist bei ‚BuM' ein festes Netzwerk von ambitionierten Hobbybasketballern entstanden, das auch über die Turnierserie hinaus untereinander in Kontakt ist. Viele der ehemaligen Teilnehmer sind dem Projekt bis heute treu geblieben und in anderer Funktion wie der Veranstaltungsbetreuung aktiv.

Vor Ort haben Jugendsachbearbeiter der Polizei die Gelegenheit, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Faktoren wie Kriminalität, Gewalttätigkeit und Suchtmittelmissbrauch wird dadurch präventiv begegnet.

Nachtaktiv

‚Nachtaktiv' ist ein Projekt in Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit Stuttgart und der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft. Unterstützt durch die jeweiligen Bezirksbeiräte und –vorsteher werden in den späten Abendstunden in verschiedenen Stadtbezirken die Sporthallen geöffnet. Auslöser für das Projekt waren Berichte in der Stuttgarter Presse über Sachbeschädigungen, Beleidigungen oder Ruhestörungen, die häufig dem Fehlverhalten von Jugendlichen zugeschrieben wurden.

Den Erfahrungen bei ‚BuM' folgend, sollte diesen Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden spätabends gemeinsam und ungezwungen Sport zu treiben, sich mit den Betreuern in einem informellen Rahmen auszutauschen und ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Auf Anfrage aus den Bezirken wird ‚Nachtaktiv' sukzessive ausgeweitet.

Vor Ort wird das GES von pädagogischen Mitarbeitern, die in engem Kontakt zur Zielgruppe stehen, unterstützt. Durch die Kombination aus Sport und Jugendhilfe werden optimale Bedingungen für die Arbeit mit den Teilnehmern geschaffen.

GES
SPORT

2012 **2012** 2012 2015 2015 2016 2017 2018 2018 2020 2020

*Beginn des Projekts ‚**Doppel(S)pass**‘, gefördert durch die Andreas und Romana von Holtzbrinck Stiftung.*

»Das GES verbindet mit seinem Projekt ‚Sprachförderung in Bewegung‘ beide Bereiche in gekonnter Weise. Wir haben nichts Vergleichbares, was wir unseren Kindern bieten können.«

Katrin Kirchmann • *Schulleitung Rosenschule*

LERNFÖRDERUNG

Um die schulischen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu fördern und zu verbessern, führt das GES verschiedene Projekte durch.

Bewegung plus

Der Bildungserfolg, eine Grundlage des gesellschaftlichen Weiterkommens in Deutschland, hängt maßgeblich von der Sprachkompetenz ab. Im Sinne der Chancengleichheit ist es daher von zentraler Bedeutung, junge Menschen, denen der Zugang zu sprachlicher Bildung erschwert ist, zu fördern.

Dieser Grundgedanke wird im Projekt ‚Bewegung plus – Sprachförderung in Bewegung‘ aufgegriffen. Ziel ist es, den Spracherwerb und die Deutschkenntnisse der Schüler in Vorbereitungsklassen und Grundschulförderklassen zu fördern sowie grundlegende Lernkompetenzen zu vermitteln.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrern und der Schulleitung ist Bestandteil des Konzepts. Die inhaltlichen Themen werden in Abstimmung mit den verantwortlichen Lehrkräften in die Bewegungsstunde integriert und orientieren sich am aktuellen Unterrichtsthema.

Das Angebot findet ergänzend zum Unterricht und in der Turnhalle statt. Durch das veränderte Unterrichtsarrangement finden sich die Schüler oft in Situationen wieder, die sie vermehrt zum verbalen Kommunizieren herausfordern.

»Ich bin der Meinung, dass das Projekt dazu beiträgt, die Klassengemeinschaft zu prägen und zu festigen. Durch Bewegung und das Einbinden ALLER Kinder wird ein gewünschtes Klassenklima erreicht, welches sich auch auf den Unterrichtsalltag überträgt. Durch ein anderes Setting als das bekannte Klassenzimmer können die Schüler anders angesprochen werden was auch dazu beiträgt, einige Schüler zu erreichen, bei denen das im Zimmer nicht möglich gewesen wäre (oder ist).«

Hannes Huber • *Klassenlehrer Eichendorffschule*

Wir machen Klasse!

Im Projekt ‚Wir machen Klasse!' werden Schüler der fünften Klassen in ihrer Eingliederungsphase an der weiterführenden Schule wöchentlich oder zeitlich befristet in Projektform begleitet und unterstützt. Förderschwerpunkt ist die Stärkung der Klassengemeinschaft, um darauf aufbauend eine Systemstabilisierung zu erreichen. Um den Erfolg und die Nachhaltigkeit von ‚Wir machen Klasse!' zu gewährleisten, arbeitet das GES eng mit Partnern vor Ort zusammen.

Alles im Griff!

Vor dem Hintergrund, dass zahlreichen Schülern das Lernen sowohl auf kognitiver als auch auf sozial-emotionaler Ebene schwerfällt, fördert das Projekt ‚Alles im Griff!' junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Schulfähigkeit. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Selbstregulationsfähigkeit, zu der die als Exekutive Funktionen bezeichneten Komponenten Arbeitsgedächtnis, Inhibition und kognitive Flexibilität gehören.

Über die Verbindung von Theorie und Praxis werden die Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte im System Schule bezüglich des Umgangs mit herausfordernden Situationen in der Umsetzung unterstützt.

*Durchführung erster Fortbildungen zum Thema **‚Umgang mit schwierigen Kindern!‘**. In den Folgejahren weitet sich diese Arbeit aus und es folgen Seminare für Absolventen eines Freiwilligendienstes im Sport sowie Module wie **‚Mein Freund, der Störer!‘** oder **‚Alles im Griff!‘**.*

erima
Deutsche Vermögensberatung

*Gewinn des **Integrationspreises 2014** des DFB **und von Mercedes-Benz**, Deutschlands höchstdotierten Sozialpreis, Platz 2 beim **‚Großen Präventionspreis‘** des Landes Baden-Württemberg.*

»Das GES ist für uns stets verlässlicher Partner in vielen Bereichen. Ob bei unserer Kids Week, unserem kunterbunten Ferienprogramm, bei der Organisation des jährlichen 24-Stunden Laufs für Kinderrechte oder bei der Durchführung unseres Sprachförderprojekts „Fußball trifft Kultur“. Überall dabei und immer unkompliziert am Start. Die Zusammenarbeit macht großen Spaß, weil wir immer gemeinsam für und an die Kinder denken, für die wir uns gemeinsam einsetzen.«

Silke Schmidt-Dencker • *Geschäftsführerin Stuttgarter Kinderstiftung*

PROJEKTBETEILIGUNGEN

Neben der Durchführung eigenständiger Programme ist das GES Kooperationspartner und Umsetzer weiterer Projekte.

Fußball trifft Kultur

Projektkoordination: Stuttgarter Kinderstiftung

Fußball spielen und dabei die Sprachkompetenz erweitern: Dies ermöglicht das Projekt ‚Fußball trifft Kultur‘. Das Projekt besteht aus zwei Bausteinen: einem gezielten Sprachtraining zum Thema Fußball, sowie einem Fußballtraining, das von Trainern des VfB Stuttgart oder der Stuttgarter Kickers durchgeführt wird.

Das GES übernimmt zweimal wöchentlich den Sprachunterricht an einer Stuttgarter Schule. Teilnehmer sind Schüler der 3. und 4. Klassen, die einen erhöhten Förderbedarf im Fach Deutsch aufweisen und von ihren Klassenlehrern für das Projekt ausgewählt werden.

Neben dem wöchentlich stattfindenden Sprach- und Fußballtraining gehören Ausflüge und ein Abschlussturnier aller teilnehmenden Schulen zum Schuljahresende zum Projekt.

»Über den Mix aus Lerneinheiten, Bewegungs- und Freizeitangeboten sowie beruflicher Orientierung und gezielter Lernförderung ist das Ferienlerncamp besonders abwechslungsreich gestaltet. Durch die wertschätzende Gesamtatmosphäre und die persönliche Ansprache schafft das GES gemeinsam mit der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft (stjg) ein besonders attraktives Ferienangebot für Seiteneinsteiger/-innen ins Bildungssystem. Neben Spaß, Lerntechniken, neuen Kontakten und Freundschaften erhalten die Jugendlichen hierüber vor allem zusätzliche (Lern-)Motivation und Ansporn.«

Corina Haußer • *Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft*

Ferienlerncamps

Projektkoordination: Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft

Seit 2018 werden Ferienlerncamps in Kooperation mit der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft und dem GES durchgeführt. Hintergrund ist der große Bedarf an zusätzlicher Unterstützung von aus dem Ausland zugezogenen Jugendlichen an beruflichen Schulen.

In den einwöchigen Programmen in den Schulferien bekommen die Teilnehmer eine individuelle Förderung in Deutsch und Mathematik sowie Unterstützung hinsichtlich einer sich anschließenden Ausbildung. Ergänzt werden die Projektwochen durch freizeitpädagogische Maßnahmen, Erlebnispädagogik und Sportevents.

kitafit

Projektkoordination: Amt für Sport und Bewegung

‚kitafit' ist ein Programm zur Bewegungsförderung von Kindern zwischen drei und sechs Jahren in Stuttgarter Kindertageseinrichtungen (Kitas). Dieses wird gemeinsam mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen, Sportvereinen aus den jeweiligen Stadtbezirken und weiteren Partnern umgesetzt. Das GES ist einer der ausführenden Kooperationspartner.

Bei ‚kitafit' wird einmal pro Woche im Bewegungsraum der teilnehmenden Einrichtung oder in einer Sporthalle ein einstündiges Bewegungsangebot durchgeführt. Das Konzept sieht vor, dass eine Fachkraft des GES und ein Mitarbeiter in der Kita gemeinsam vor Ort sind, wovon beide Seiten profitieren. Die Erzieher bekommen Input zu den Themen Bewegung, Spiel und Motorikförderung. Die Sportfachkraft wird durch die Erzieher hingegen im pädagogischen Bereich unterstützt.

Inhaltlich orientieren sich die ‚kitafit'-Angebote an den Grundideen des Bewegungspasses der Stadt Stuttgart, einem speziell für das Projekt entwickelten Übungs- und Spielekatalog. Darüber hinaus kann die inhaltliche Umsetzung in Absprache mit der Kita frei gestaltet werden.

2012 2012 2012 2015 **2015** 2016 2017 2018 2018 2020 2020

*Phineo vergibt das **‚Wirkt Siegel‘** an das Gesamtprogramm.*

INTERVIEW

Interview mit Daniela Klein, Leiterin des Amts für Sport und Bewegung der Stadt Stuttgart & Andreas Hein, Leiter des Schulverwaltungsamts der Stadt Stuttgart

Auf welchen Ebenen arbeiten Sie mit dem GES zusammen?

Daniela Klein (DK): Im Alltag gibt es immer wieder praktische Aufgaben und Herausforderungen in einem Stadtteil oder an einem bestimmten Ort, welche innovative Herangehensweisen erfordern. Im Rahmen dessen arbeiten wir auf allen Ebenen zusammen.

Andreas Hein (AH): Das Schulverwaltungsamt arbeitet seit Jahren mit dem GES als ergänzendem kompetenten Akteur zu den Sportvereinen im Rahmen der Kooperation mit unseren Schulen zusammen. Seit zwei Jahren ist das GES in der Nachqualifizierung unserer städtischen Betreuungskräfte tätig. Dort wird das sport- und sozialpädagogische Konzept des GES vermittelt und bildet sich so wiederum direkt in unserer Arbeit an den Grundschulen ab.

In welcher Beziehung stehen Sie zum GES?

DK: Ich schätze die Arbeit des gesamten Teams sehr und bin mir sicher, dass uns die aktuellen Herausforderungen in der Gesellschaft zeigen, dass wir noch mehr Gemeinschaftserlebnis benötigen. Für mich ist es immer wieder erstaunlich, wie Sport und Bewegung es schaffen, akut auffälligen Jugendlichen in den Bezirken eine sinnstiftende Aktivität zu liefern.

AH: Da ich in meiner Zeit als Amtsleiter in Winnenden auch für Sport und Vereine zuständig war, schätze ich den Wert der Kooperation zwischen Schule und Sport und der Arbeit, die das GES macht, besonders. Mir ist es wichtig, auch künftig vorhandene Kooperationen zu pflegen, neue Ideen zu entwickeln und hierbei nicht nur das sportpädagogische, sondern auch das sozialpädagogische Potential des GES im Blick zu haben.

Welchen Stellenwert hat aus Ihrer Sicht das Engagement des GES für die Stadt Stuttgart?

DK: Das GES begleitet junge Menschen, die an anderer Stelle oft zu wenig Unterstützung erfahren. Sport erfüllt dabei mehrere Funktionen, vor allem als attraktives Medium, um die Zielgruppen anzusprechen, als anerkanntes Medium gesellschaftlicher Integration, als sozial-integrative Schnittstelle für Bildungsprozesse und als effektives Mittel der Gewaltprävention.

AH: Dem GES kommt insbesondere für Kinder und Jugendliche, die nicht an klassischen Vereinsangeboten teilnehmen (können), eine große Bedeutung als kompetenter und verlässlicher Partner im Bereich Sport, Bewegung und gleichzeitig Sozialem im niedrigschwelligen Bereich zu. Es ist somit ein wichtiger Teil der gesellschaftlichen Entwicklung, z.B. auch im Bereich der Gewaltprävention.

*Im Zuge der Flüchtlingswelle erfolgt eine Erweiterung der Angebote für Neuzugewanderte, insbesondere in Vorbereitungsklassen, gefördert durch die Andreas und Romana von Holtzbrinck Stiftung. Daraus entsteht später das Projekt ‚**Sprachförderung in Bewegung**‘, das mittlerweile dem Angebot ‚**Bewegung plus – Sprachförderung in Bewegung**‘ zugeordnet ist.*

Was hebt aus Ihrer Sicht die Angebote des GES hervor?

DK: Es werden die dem Sport zugeschriebenen gesellschaftlichen Werte und Funktionen gelebt und in die tagtägliche Praxis übertragen. Dies geschieht nicht von selbst, sondern erfordert ausgeprägte Kompetenzen der inhaltlichen Steuerung und Nachwuchsarbeit. Sozial kompetente Fachkräfte, die die Funktionen des Sports vermitteln können, werden über einen längeren Zeitraum an die Aufgaben herangeführt. Die in den letzten zehn Jahren erfolgte Verzahnung mit dem Bildungssektor ist vorbildlich.

AH: Der niedrigschwellige Bereich, der Kindern und Jugendlichen die Teilhabe an sportlichen Angeboten ermöglicht, auch ohne Teil der klassischen Vereinskultur zu sein – Sport und Bewegung bei gleichzeitigem Anerkennen von besonderen Lebenslagen, sozialen Benachteiligungen, kombiniert mit einer bestmöglichen Unterstützung im sozialen, sozio-emotionalen und gesellschaftlichen Bereich.

Wo sehen Sie aktuell die größten Bedarfe für Kinder und Jugendliche in der Stadt? Wo könnte das GES noch wirken?

DK: Ich wünsche mir eine noch größere Reichweite und noch intensivere Integration mit dem Bildungssektor. Das GES ist ein funktionierender Weg, über den wir auch diejenigen erreichen können, die sonst durchs Raster fallen. Ich wünsche mir, dass diese Kompetenz des GES und des Sports noch mehr Anerkennung erfährt und noch stärker genutzt wird.

AH: Nach wie vor sind sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche die Gruppe, die es verstärkt anzusprechen und zu erreichen gilt. Junge Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht an Vereinsangeboten teilnehmen (können), die seitens ihrer Familie nicht die Unterstützung erfahren, die sie benötigen würden, die nicht wissen, wo sie sich wie in ihrer Freizeit engagieren sollen oder können. Sie haben die größten Unterstützungsbedarfe hinsichtlich ihrer sportlichen, aber auch personalen und emotionalen Kompetenzen.

Was wünschen Sie dem GES für die Zukunft?

DK: Das GES hat es erfolgreich geschafft, Zielgruppen zu erreichen, die kaum zu erreichen sind. Seine Reichweite und seine Bedeutung für unsere Stadtgesellschaft sind kontinuierlich gewachsen. Ich wünsche dem GES, dass es diese Dynamik und den Erfolg auch in den kommenden 25 Jahren beibehält. Stuttgart kann mit Stolz auf dieses außergewöhnliche Programm schauen.

AH: Ich wünsche dem GES weiterhin so innovativ und kreativ Ideen zu entwickeln und wie in der Vergangenheit auch, „einfach mal auszuprobieren“ – ohne langes Zögern und Zaudern und stets weit über den (sportlichen) Tellerrand hinaus! Ich freue mich sehr auf die nächsten 25 Jahre erfrischende Zusammenarbeit!

*Start als Projektpartner beim Gewaltpräventionsprogramm ‚**Stark ohne Gewalt**‘ für Schüler der achten und neunten Klassen, gemeinsam mit der Kommunalen Kriminalprävention der Stadt Stuttgart, dem Referat Prävention des Polizeipräsidiums Stuttgart, dem Förderverein Sicheres und Sauberes Stuttgart sowie dem WEISSEN RING e.V. (Baden-Württemberg).*

WEITERBILDUNGEN

»Ein Team ist mehr als die Summe seiner Mitglieder (Elmar Teutsch). Den Begriff Team, braucht man euch nicht zu erklären. Euch und eure Arbeit zeichnet jedoch noch viel mehr aus: Toller Einsatz des gesamten GES-Teams. Empathie ist eure Stärke. Aktiv sein und dabei Außergewöhnliches meistern. Motivation ist der Grund für euer Tun. Vielen Dank für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit!«

Lisa Porada • *Leitung Sportjugend im Landessportverband Baden-Württemberg e.V.*

‚AUS DER PRAXIS – FÜR DIE PRAXIS‘

Praxisnahe Fortbildungsmodule für Sport, Schule & Jugendhilfe

25 Jahre sportpraktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in einem Wirkungsfeld, das sich zwischen Jugend-, Erziehungs-, Bildungsarbeit sowie Sport und Bewegung positioniert, haben ein Erfahrungswissen geschaffen, das vermehrt Eingang in unterschiedliche Fortbildungsmodule findet.

Speziell die Erfahrungen im Umgang mit herausfordernden Heranwachsenden und heterogenen Zielgruppen werden von vielen Institutionen für praxisnahe Weiterbildungen angefragt.

Auch die Verbindung der langjährigen sportpraktischen Erfahrungen mit neuen Erkenntnissen aus Forschung und Wissenschaft bereichern die Fortbildungsmodule. Hier ist der Bereich des Einflusses von Sport und Bewegung auf Lern-, Entwicklungs- und Bildungsprozesse zu nennen.

Speziell für Übungsleiter, Trainer und Freiwilligendienstleistende im Sport, aber auch für interessierte Sportvereine und -verbände, werden Workshops für den besseren Umgang mit einer sich verändernden Zielgruppe und speziellem Fokus auf das Auftreten der eigenen Person angeboten.

Ebenfalls trägt der Erkenntnisgewinn der langjährigen Kooperationserfahrung im Zusammenspiel von Schule, Jugendhilfe und Sport dazu bei, Fachkräfte multiprofessioneller Teams für den Ganztag zu sensibilisieren.

Zusätzlich wird das programmeigene, langjährige Erfahrungswissen in universitäre Settings übertragen, um den Studierenden in den Bereichen Sport und Soziales wichtige Einblicke, Ausblicke und Handlungsalternativen für die zukünftige praktische Arbeit mit der Zielgruppe weiterzugeben.

Die Weitergabe der Erfahrungen und die dadurch entwickelte alltagstaugliche und lebensweltorientierte Methodik in den unterschiedlichen Bereichen sind inzwischen fester Bestandteil im GES.

»Die Zusammenarbeit mit dem GES macht uns seit vielen Jahren immer noch Freude! Unsere Kooperation mit dem GES ist geprägt von Zuverlässigkeit, einem freundlichen Umgang und vor allem gegenseitiger Wertschätzung! Die Kinder freuen sich über die vielen verschiedenen Angebote, die kreativen Ideen, motivierende und tröstende Worte und den regelmäßigen Spaß und Quatsch. Es gibt keine Zeit für Langeweile, viele schöne Gruppenerlebnisse und dabei bleibt jedes Kind im Blick.«

Beate Streicher-Kieltsch • *Leiterin Abteilung Kita/Schulkind Jugendamt Stadt Stuttgart*

KOOPERATION

NETZWERK MIT RUND 220 PARTNERN

Um die Bildungs- und Entwicklungspotenziale von Bewegung und Sport voll auszuschöpfen, ist die Kooperation mit anderen Netzwerkpartnern eine unerlässliche Strategie. Nur im Zusammenspiel aller am Aufwachsen und Leben der Kinder und Jugendlichen beteiligten Institutionen und Personen ist es möglich, nachhaltige, offene und vernetzte Sportangebote und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche zu schaffen, welche auch genutzt und akzeptiert werden.

Das multiprofessionelle Netzwerk wächst seit dem Programmstart stetig und wird weiter ausgebaut. Aktuell kooperieren darin rund 220 Partner aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen:

Übersicht Partner:

- **Schulen**
- **Amt für Sport und Bewegung, Schulverwaltungsamt und weitere städtische Ämter**
- **Sportvereine**
- **Sportverbände**
- **Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe**
- **Stadtteilbüros**
- **Polizei**
- **Kindertageseinrichtungen**
- **Freie Träger**
- **Regierungspräsidium Stuttgart**
- **Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung**
- **weitere Partner**

Durch die langjährige Zusammenarbeit mit anderen im Stadtgebiet tätigen Partnern wurde eine Plattform entwickelt, aus deren Netzwerk vielfältige Angebotsformen und neue Projekte entstehen. Als langjähriges Mitglied in der Stuttgarter Sicherheitspartnerschaft werden viele große und kleine Aktionen realisiert, welche ihren Beitrag zur Sicherheit in der Stadt leisten.

Der Gemeinderat beschließt, die Ganztagsangebote ins ‚Stuttgarter Modell' aufzunehmen.

1995 — 1995 — 1996 — 1996 — 2003 — 2007 — 2007 — 2009 — 2009 — 2010 — 2011

*Gemeinsam mit der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft und der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft wird in den Schulferien das erste ‚**Ferienlerncamp**' für Neuzugewanderte durchgeführt.*

»Gemeinschaftserlebnis Sport – wie der Name treffend sagt: Beim Sport wird gemeinsam erlebt! Das Team GES macht täglich erlebbar, wie wichtig und positiv Bewegung und Gemeinschaft, Respekt und Fairplay, Teamfähigkeit, Inklusion und Integration ist – ganz besonders für Kinder und Jugendliche. Wir freuen uns über die tolle Zusammenarbeit und die zeitgemäßen vielfältigen Angebote. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und auf die nächsten 25 Jahre!«

Ingo-Felix Maier -• *Geschäftsführer der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft*

TEAM

Angestellte

Die Arbeit des GES stützt sich auf Sportpädagogen, Sportwissenschaftler, Sport- und Gymnastiklehrer sowie Sozialpädagogen und Erziehungswissenschaftler, die ein interdisziplinäres Team formen, welches über langjährige Erfahrung und Fachkompetenz in den Bereichen Sport, Bildung und Soziales verfügt.

Die langjährige Mitarbeit zahlreicher Angestellter wirkt sich positiv auf die Beziehungspflege zu den Kooperationspartnern und auf die Zusammenarbeit mit den Teilnehmern der verschiedenen Angebote aus. Viele Adressaten nehmen die Mitarbeiter als Ansprechpartner und Bezugsperson für Themen und Probleme wahr, die weit über den sportlichen Bereich hinausgehen. Um diesen Herausforderungen fachlich kompetent begegnen zu können, wird auf die Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter großen Wert gelegt.

»Am GES schätze ich, dass das GES es mit der Trägerrakete „Sport“ schafft, Kindern und Jugendlichen soziale Themen und soziale Kompetenz zu vermitteln. Somit gelingt es immer wieder Kinder und Jugendliche durch die Hintertür zu erreichen und für diese Themen zu öffnen. Ebenso erlebe ich das GES seit Jahren und aus unterschiedlichsten Blickwinkeln als verlässlichen Kooperationspartner.«

Thilo Fleck • *Bereichsleiter Ganztagsschule Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.*

Freiwilligendienste & Praktika

Unterstützung erhalten die Angestellten von jungen Menschen, die sich im Rahmen eines Freiwilligendienstes oder Praktikums engagieren.

FSJ und BFD:

Das GES ist anerkannte Einsatzstelle für ein ‚Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport‘ und einen ‚Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport‘. Träger des ‚FSJ und dem BFD im Sport‘ ist die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ).

Studentische Praktika:

Regelmäßig unterstützen Studenten, die im Rahmen ihres Praxissemesters ein Pflichtpraktikum absolvieren, das hauptamtliche Team. Neben der selbstständigen Planung und Durchführung von Angeboten werden die Studenten ebenso in die konzeptionelle Gestaltung und Weiterentwicklung des Gesamtprogramms miteinbezogen. Dabei wird auf einen engen Kontakt zu den jeweiligen Hochschulen Wert gelegt.

fssj:

Das GES ist zudem Einsatzstelle für das ‚Freiwillige Soziale Schuljahr‘ (fssj). Hierbei können Schüler der Klassenstufen 8 und 9 über ein Schuljahr hinweg ein bis zwei Stunden pro Woche ehrenamtlich an der Gestaltung eines Angebots mitwirken. Initiiert und zertifiziert wird das fssj vom Deutschen Caritasverband e.V.

Schulpraktika:

Um einen Einblick in die vielfältige Arbeit zu erhalten, gibt es für engagierte junge Menschen während der Schulzeit die Möglichkeit eines Schülerpraktikums. Hierzu zählen u.a. das Sozialpraktikum, die Berufsorientierung an Gymnasien (BOGY) und die Berufsorientierung an Realschulen (BORS).

*Aus insgesamt 600 Bewerbungen erreicht das Projekt **'Alles im Griff!'** den 2. Platz bei der Ferry-Porsche-Challenge*

kipsta
NIKE

Das GES feiert sein 25-jähriges Jubiläum. Im Schuljahr 2019/20 führt das GES über 150 Angebote pro Woche durch und ist im gesamten Stadtgebiet vernetzt. Aus ehemals zwei wird ein Team aus elf Angestellten, sechs Absolventen eines Freiwilligendienstes und einer Praktikantin.

»Das GES ist aus dem Sportgeschehen der Landeshauptstadt nicht mehr wegzudenken. Nicht nur, dass das GES auf einem gesellschaftspolitisch wichtigen Feld tätig ist, sondern es setzt auch seit inzwischen einem Vierteljahrhundert immer wieder neue Impulse. Das GES steht für eine hohe Qualität und pädagogisch sinnvolle Projekte. Erinnert sei dabei nicht zuletzt an den Integrationspreis, im Jahr 2015 landete das GES bei Deutschlands höchst dotiertem Sozialpreis auf dem ersten Platz.«

Michael Bofinger • *Geschäftsführer SportRegion Stuttgart*

DANK!

Ein großes Dankeschön für die gute, wertschätzende und immer verlässliche Zusammenarbeit geht an alle Partner, Förderer und Unterstützer, die die Entwicklung des GES auf dem Weg zu einer festen Größe innerhalb der Stuttgarter Jugendkultur maßgeblich unterstützt und mitgeprägt haben und dies auch hoffentlich weiter tun.

Gleichermaßen geht der Dank an die zahlreichen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die durch ihre regelmäßige Teilnahme den Bedarf und das Interesse an offenen und attraktiven Angeboten, wie es das GES bietet, Jahr für Jahr bestätigen.

»Sport und speziell der Fußball bieten die Möglichkeit, Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter und Nation zusammenzubringen. Es ist beeindruckend, was das GES in 25 Jahren mit seinen Sport- und Bewegungsangeboten auf die Beine gestellt hat, um Integration durch diverse Sportprogramme zu fördern.«

Cacau • *Integrationsbeauftragter DFB*

SIEGER 2014

INTEGRATIONSPREIS DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES UND VON MERCEDES-BENZ

KATEGORIE FREIE UND KOMMUNALE TRÄGER

»Die langjährige Kooperation mit dem GES ist sehr partnerschaftlich und durch die tolle Zusammenarbeit der handelnden Personen einfach völlig unkompliziert.«

Jochen Weiß • *Geschäftsführer SV Sillenbuch*

„Das unabhängige Analyse- und Beratungshaus PHINEO hat bundesweit 104 gemeinnützige Sport- und Bewegungsangebote auf ihre Wirksamkeit hin geprüft. Dabei ging es um die Fragen, unter welchen Bedingungen sich positive soziale Effekte des Sports zeigen und was erfolgreiche soziale Sportprojekte auszeichnet. Ergebnis der Analyse: Die Angebote müssen entsprechend konzipiert und ausgestaltet werden. Das Gemeinschafterlebnis Sport ist eines der 22 dort ausgezeichneten Projekte und bekam im Jahr 2015 das Wirkt Siegel verliehen.“

»Wir sind jetzt im vierten Schuljahr und ihr seid fast von Anfang an als unsere zuverlässigen Partner dabei. Ihr habt mit eurem tollen Sportangebot einen Teil unserer Kinder an den Donnerstagnachmittagen begleitet, ihnen Freude an Sport und Bewegung bereitet, ihnen alle möglichen Sportarten, sowie auch fairen Umgang miteinander beim Sport gezeigt. Wir danken euch dafür und freuen uns auf das weitere vertrauensvolle Zusammenwirken mit unserem Betreuungsteam.«

Gülsüm Ates• *Teamleiterin Johanniter an der Bertha-von-Suttner-Gemeinschaftsschule*

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

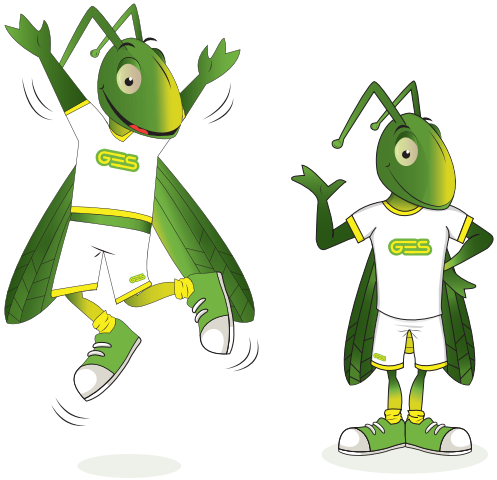
Gemeinschaftserlebnis Sport
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Telefon: 0711– 280 77 655
Fax: 0711– 280 77 652
www.gemeinschaftserlebnis-sport.de
info@gemeinschaftserlebnis-sport.de
facebook.com/gemeinschaftserlebnis.sport
instagram.com/ges_0711
YouTube: Gemeinschaftserlebnis Sport

FOTOS

Sport-Px | Sascha Walther
Daniel Schmidt
Gemeinschaftserlebnis Sport
Landessportverband Baden-Württemberg

GESTALTUNG & LAYOUT

Bryan Nee-Darko
Stefanie Braun
INITIAL Medien, Ulrich Starzmann

»Das GES setzt seit vielen Jahren erfolgreiche Sportprojekte im integrativen und inklusiven Bereich um. Dank diesem Engagement haben bereits viele junge Menschen einen Zugang zum organisierten Sport erhalten – unabhängig von z. B. Geschlecht, Migrationserfahrung oder Behinderung. Der WLSB freut sich auf viele weitere Projekte mit dem GES, um die Sportlandschaft in Stuttgart noch bunter und vielfältiger zu machen!«

Stefan Anderer • *Geschäftsbereichsleiter Sport und Gesellschaft beim Württembergischen Landessportbund e.V.*